Auftaktveranstaltung

Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Maßnahmenraum Guxhagen

09.01.2013

Bürgersaal Guxhagen

IFÖL
Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft

Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau

LLH

HESSEN

GEWÄSSERSCHUTZ FÜR EUROPA

Tagesordnung

I. Begrüßung (Gemeinde Guxhagen)

II. Einführung in die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) (Dr. Beisecker, IfÖL)

III. WRRL-Umsetzung im Maßnahmenraum Guxhagen

   a. Erläuterung und Ableitung des gemarkungsspezifischen Belastungsindex (Herr Möller, RP Kassel)

   b. Grundberatung im MR Guxhagen (LLH, Herr Schrimpf)

   c. Landwirtschaftliche Zusatzberatung im MR Guxhagen (Frau Seith, IfÖL)

IV. Weiteres Vorgehen und Diskussion

Vorstellung Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft (IfÖL)

Arbeitsschwerpunkte:

- Gewässerschutz
  - Betreuung von Kooperationen zw. Land- und Wasserwirtschaft in Wasserschutzgebieten
  - WRRL- Umsetzung
- Boden- und Standortbewertung
  - Bodeninventur
- Agrar- und Umweltberatung

  z. B. Risiko- und Flächenmanagement in Wasserschutzgebieten

IfÖL
Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft

IfÖL – Arbeitsschwerpunkte

- Umweltplanung
  - Bodenfunktionsbewertung
- Landnutzungsanalysen/Beratungskonzepte
  - Wasserversorgungsunternehmen
- Angewandte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben
  - LAWA-Studie
  - N-Nachlieferung aus dem Bodenpool

Wer? Ansprechpartner

- Dr. Richard Beisecker
  - Geschäftsführer, IfÖL
  - Tel.: 0561 701515-10; email: rb@ifoel.de

- Theresa Seith
- Britt Pagels
  - Mitarbeiterinnen, IfÖL
  - Tel.: 0561 701515-14/-13; email: ts@ifoel.de; bp@ifoel.de

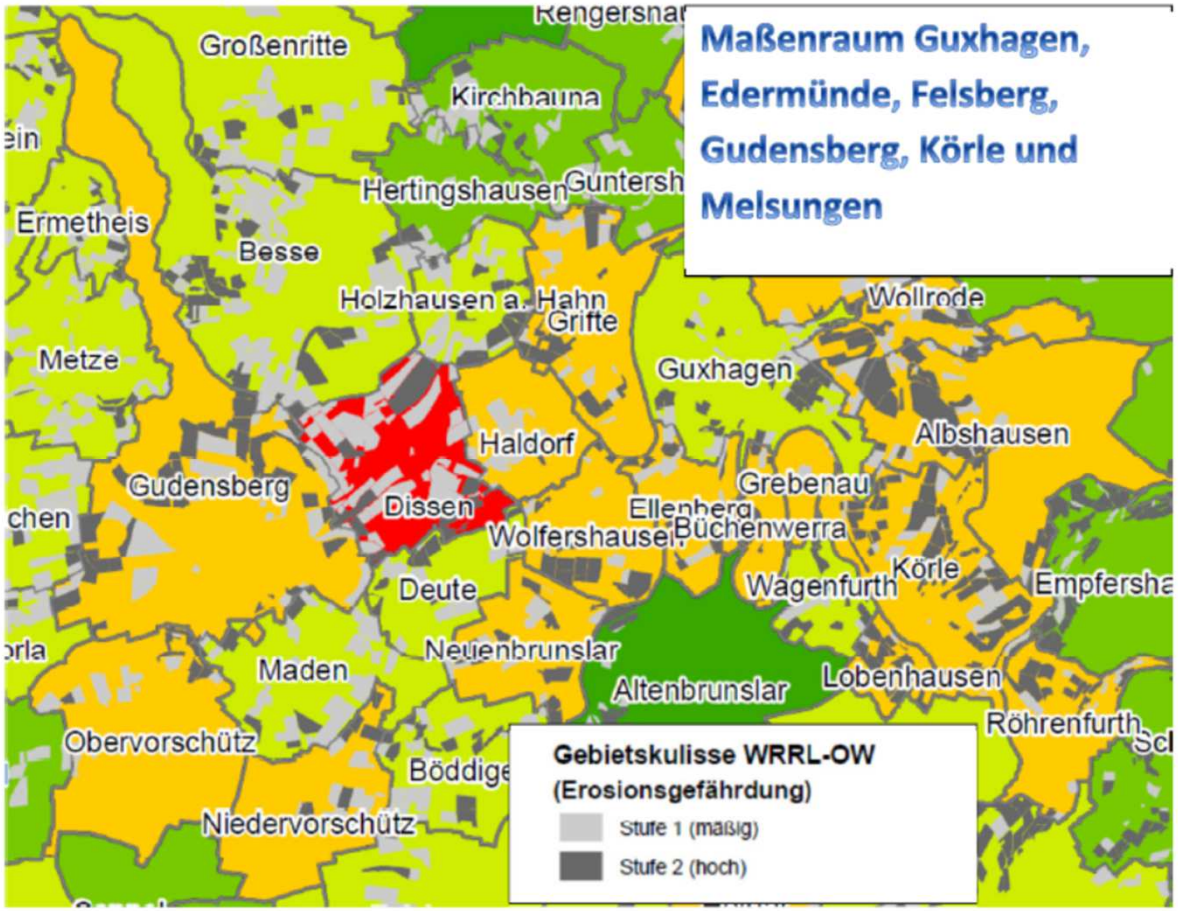
Wo? Maßnahmenraum Guxhagen

Grundberatung

durch LLH

Zusatzberatung

Ing. Büro für Ökologie und Landwirtschaft (IfÖL)



Bewertungsindex

- 1,0 bis 1,5
- ≥ 1,5 bis 2
- ≥ 2 bis 2,5
- ≥ 2,5 bis 3
- ≥ 3 bis 3,5
- ≥ 3,5 bis 4,5

Wo? Maßnahmenraum Guxhagen

Flächenkulisse der Gemarkungen

Gemeinde	Gemarkung	Belastungs-index	Maßnahmen-Priorität	Fläche Gemarkung (ha)	Ackerfläche Gemarkung (ha)	Grünland Gemarkung (ha)
Edermünde	Grifte	2,59	mittel	550,28	250,38	73,66
Edermünde	Haldorf	2,50	mittel	327,00	168,01	15,99
Felsberg	Neuenbrunslar	2,92	mittel	371,11	252,76	23,66
Felsberg	Niedervorschütz	2,5	mittel	490,71	323,81	42,22
Felsberg	Wolfershausen	2,84	mittel	369,00	186,17	61,47
Gudensberg	Dissen	3,92	sehr hoch	609,92	433,52	28,11
Gudensberg	Obervorschütz	2,50	mittel	810,07	546,67	91,09
Gudensberg	Gudensberg	2,50	mittel	1.676,63	674,60	59,61
Guxhagen	Albshausen	2,59	mittel	984,07	244,15	42,86
Guxhagen	Büchenwerra	2,5	mittel	156,35	57,19	31,58
Guxhagen	Ellenberg	2,75	mittel	278,31	122,92	33,32
Guxhagen	Grebenau	2,75	mittel	109,98	47,84	24,28
Guxhagen	Wollrode	2,50	mittel	348,70	164,08	56,56
Körle	Körle	2,67	mittel	670,57	243,95	126,51
Körle	Lobenhausen	2,59	mittel	174,36	52,29	42,16
Melsungen	Röhrenfurth	2,59	mittel	359,66	86,26	69,23
			Summe:	**8.286,68**	**3.854,60**	**822,32**

Wo? Maßnahmenraum Guxhagen

Flächenkulisse der Gemarkungen

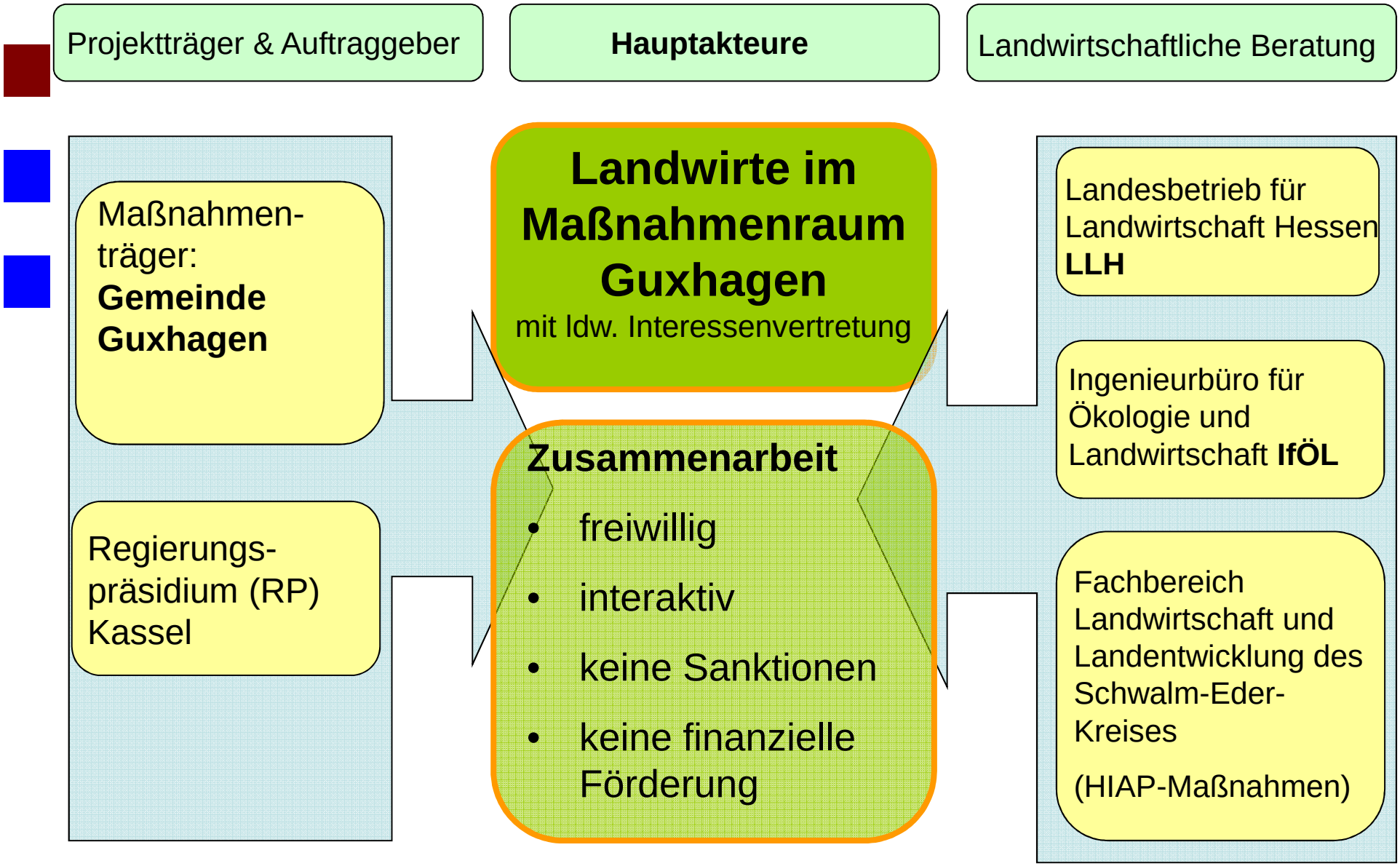
Gemeinde	Gemeinde-ID	Gemarkung	Gemark.-ID	Maßnahmen-priorität neu	Fläche Gemarkung (ha)	Ackerfläche Erosionsgefährdung Stufe 1 (mäßig) [ha]	Ackerfläche Erosionsgefährdung Stufe 2 (hoch) [ha]
Edermünde	634002	Grifte	1919	mittel	550,28	34,83	47,81
Edermünde	634002	Haldorf	1928	mittel	327,00	46,57	5,52
Felsberg	634003	Neuenbrunslar	1996	mittel	371,11	25,96	46,62
Felsberg	634003	Niedervorschütz	2005	mittel	490,71	43,08	25,73
Felsberg	634003	Wolfershausen	2088	mittel	369,00	22,17	46,48
Gudensberg	634007	Dissen	1889	sehr hoch	609,92	197,36	76,35
Gudensberg	634007	Obervorschütz	2012	mittel	810,07	51,88	9,57
Gudensberg	634007	Gudensberg	1922	mittel	1.676,63	140,35	189,91
Guxhagen	634008	Albshausen	1856	mittel	984,07	41,32	113,26
Guxhagen	634008	Büchenwerra	1880	mittel	156,35	3,44	19,17
Guxhagen	634008	Ellenberg	1895	mittel	278,31	26,61	13,77
Guxhagen	634008	Grebenau	1917	mittel	109,98	4,65	-
Guxhagen	634008	Wollrode	2089	mittel	348,70	40,81	71,33
Körle	634012	Körle	1959	mittel	670,57	39,23	127,76
Körle	634012	Lobenhausen	1972	mittel	174,36	1,85	35,28
Melsungen	634014	Röhrenfurth	2027	mittel	359,66	12,85	30,29
				Summe:	**8.286,68**	**732,95**	**858,86**

Ziel der Maßnahmenumsetzung

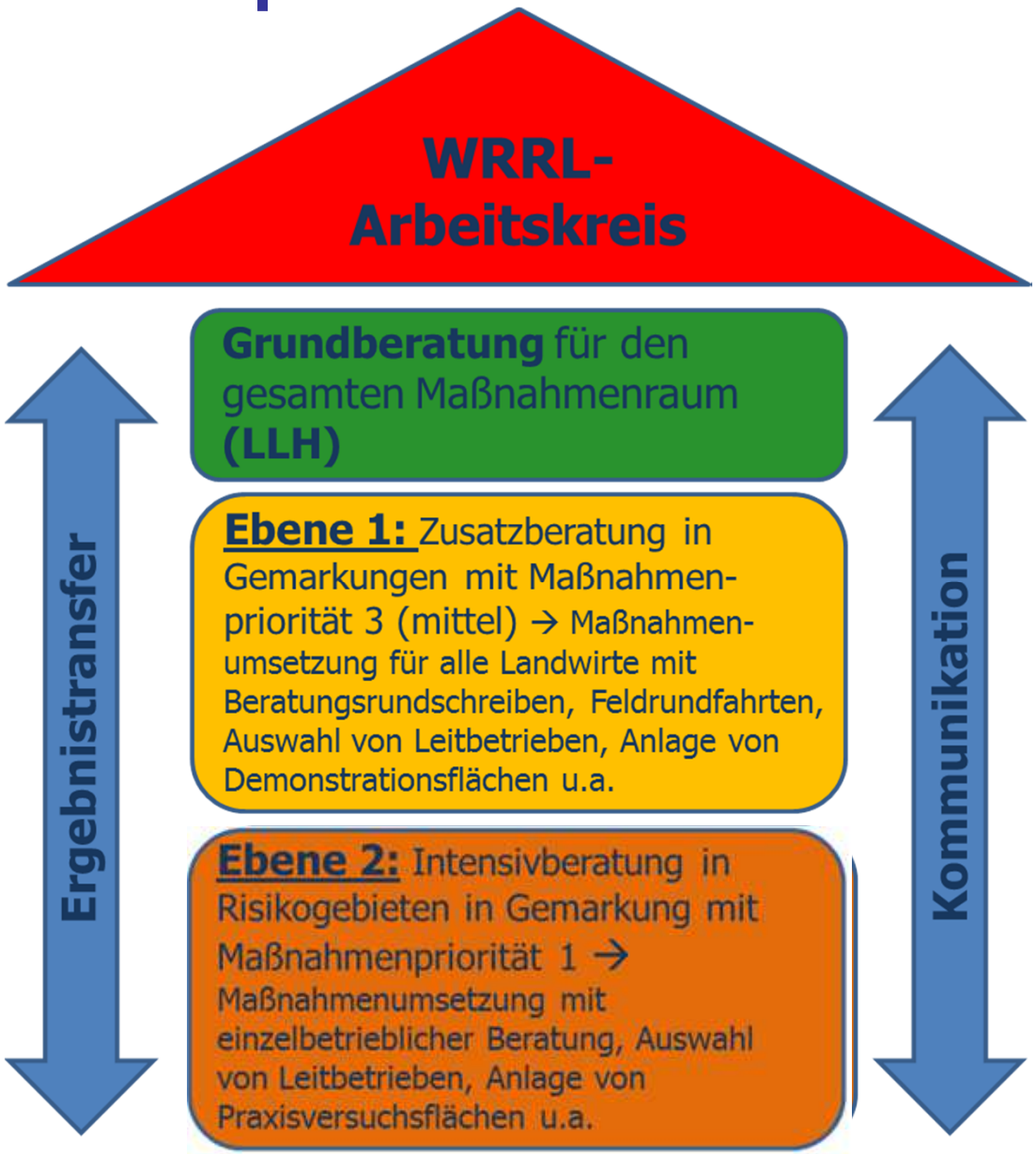
Reduktion der diffusen Stoffeinträge ins Grundwasser im Maßnahmenraum Guxhagen

IFÖL
Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft

Wer? Akteure zur Umsetzung der WRRL

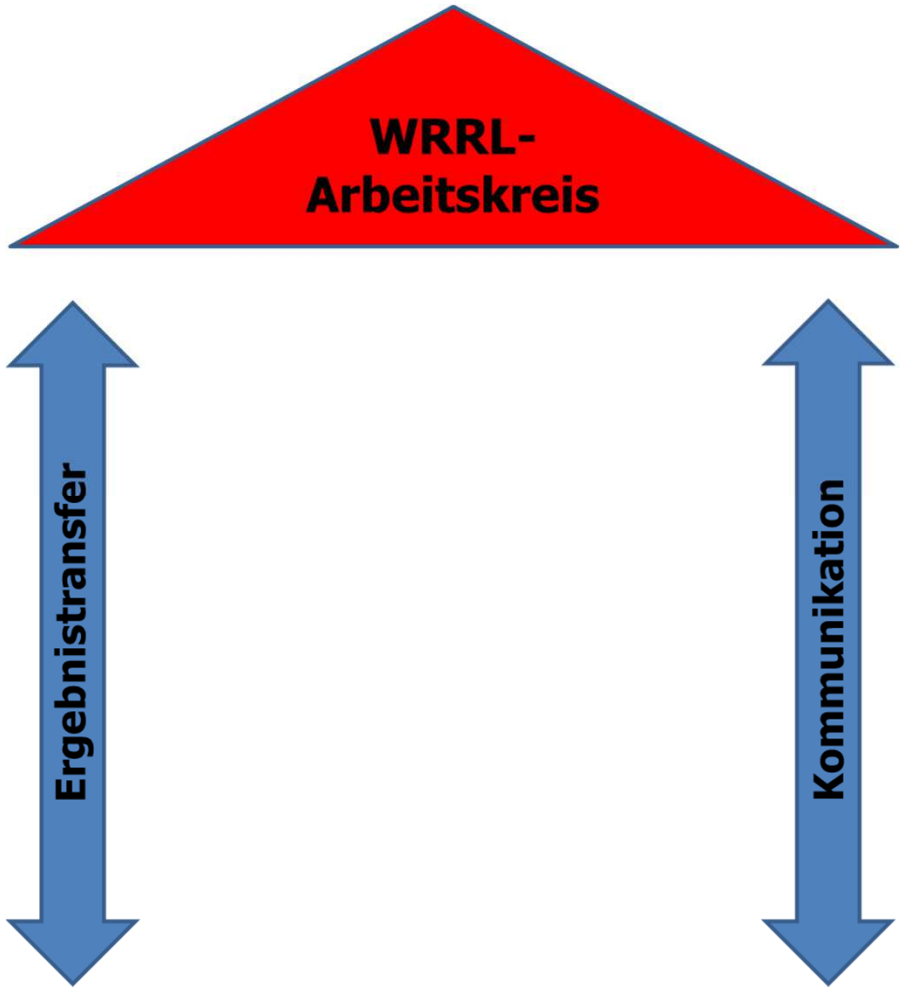


Beratungskonzept



Beratungskonzept

Steuerungs- und Entscheidungsgremium
für WRRL-Umsetzung



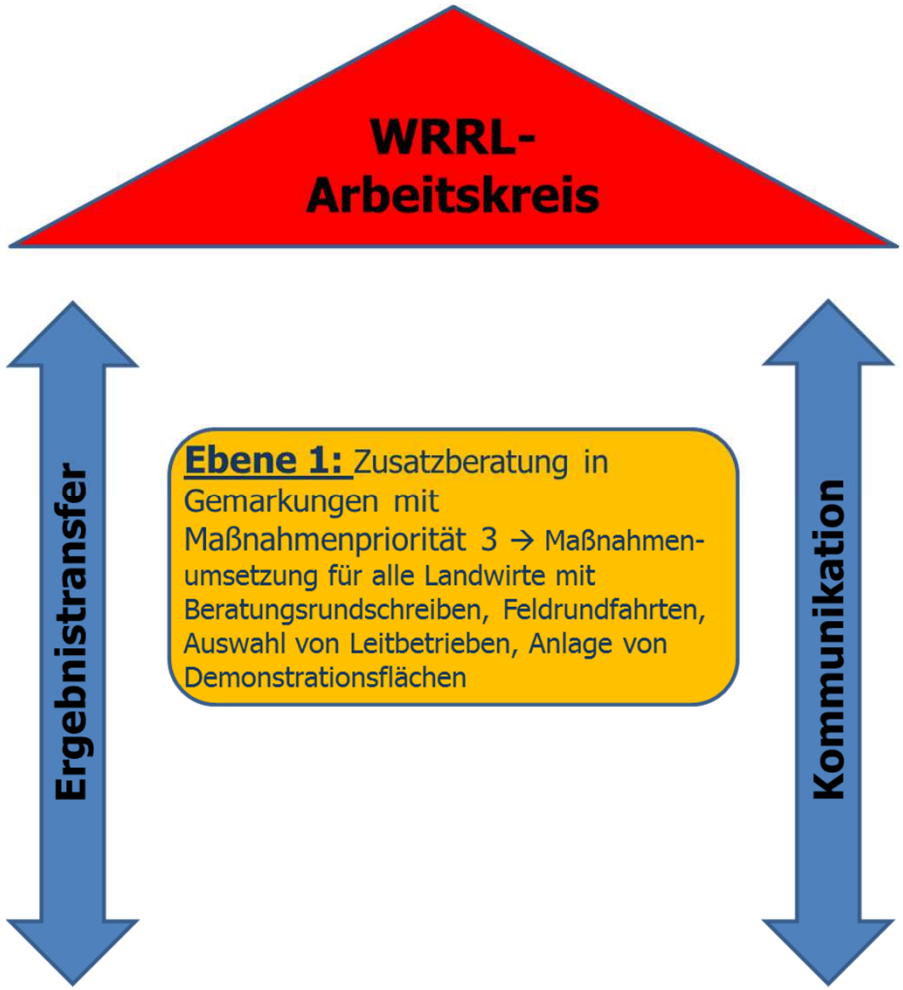
Akteure:

- Landwirte der 16 Gemarkungen
- Teilnehmer der öffentlichen Belange (Kreisausschuss Schwalm-Eder-Kreis, LLH, RP)
- landwirtschaftliche Zusatzberatung (IfÖL)

Aufgaben:

- Abstimmung über inhaltliches Vorgehen
- Themenveranstaltungen; Feldführungen, etc.
- Information zur Auswahl der Leitbetriebe

Beratungskonzept



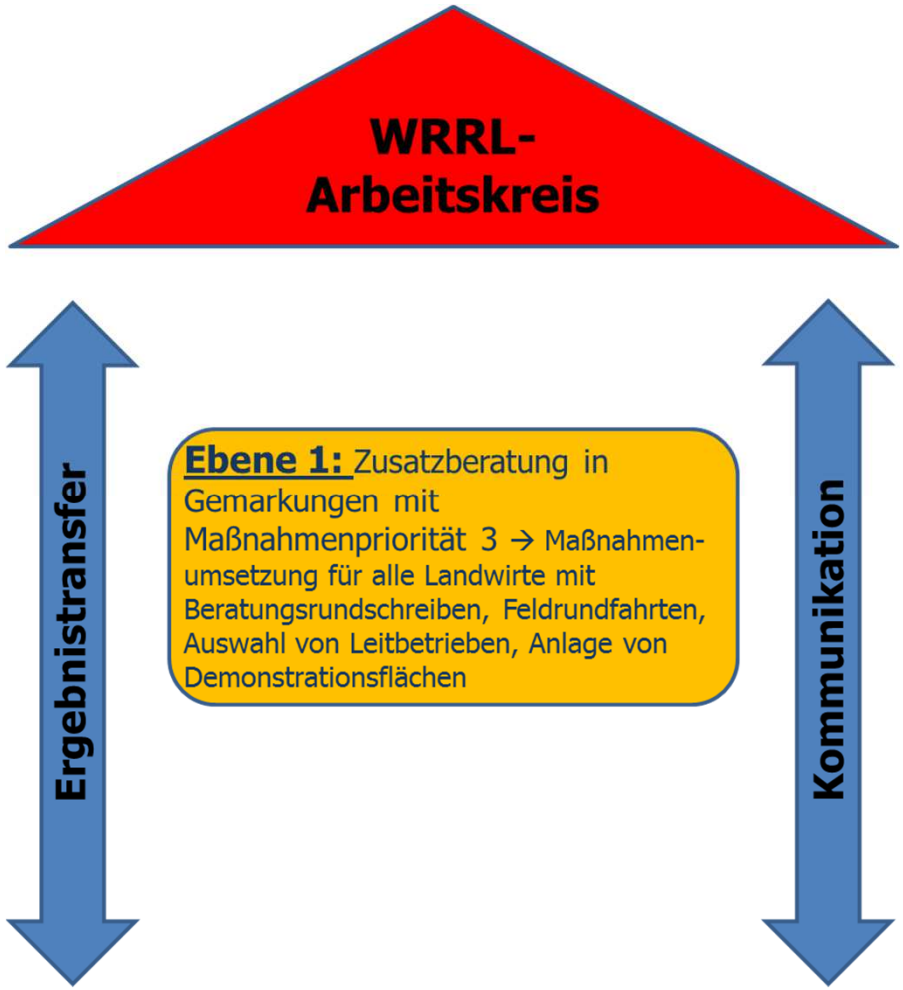
Zusatzberatung durch **IfÖL** für:

- Themenaktuelle Feldführungen
- Regionale Beratungsrundschreiben
- N_{min}-Untersuchungen
- Wirtschaftsdüngeranalysen

Gezielte Beratung:
Auswahl von **14 Leitbetrieben** zur Umsetzung, Einrichtung und Betreuung von:

- Demonstrationsflächen
- speziellen Bodenuntersuchungen
- speziellen Pflanzenanalysen
- Berechnung von Hoftorbilanzen
- Auswertung von Schlagkarteien

Beratungskonzept

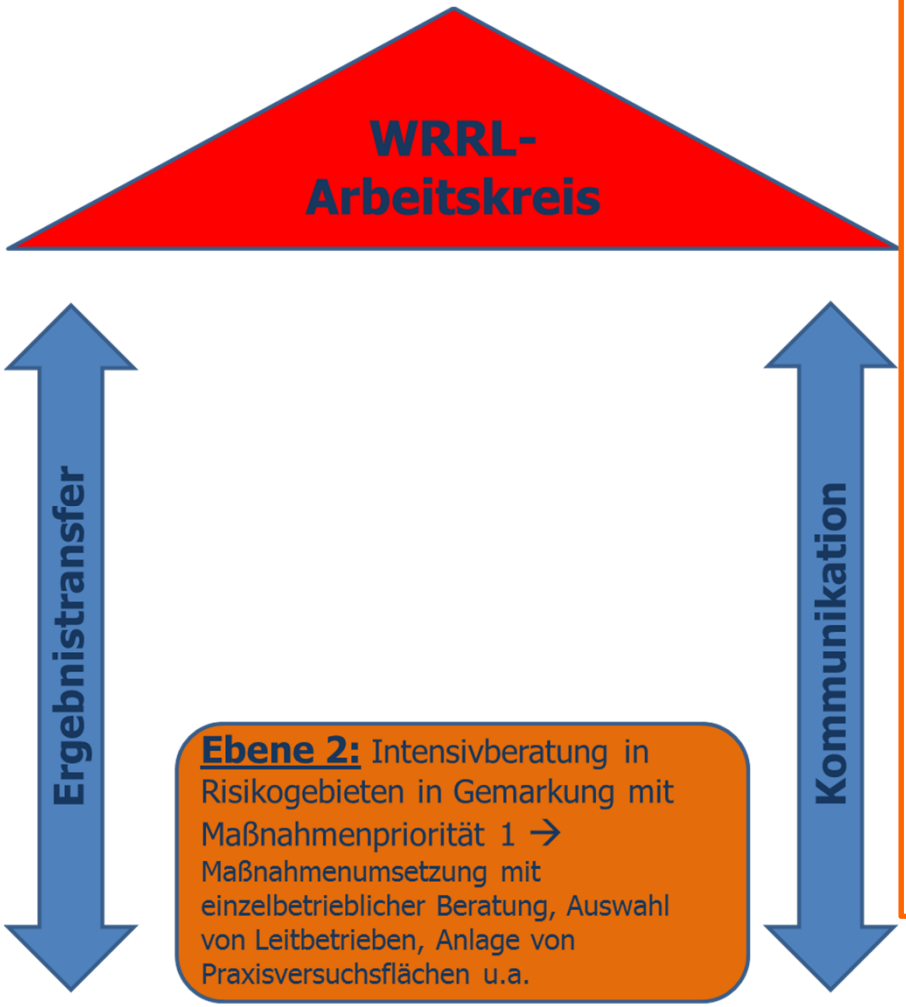


Zusatzberatung durch **IfÖL:**

- enge Verzahnung
- Betreuung der Auswahlbetriebe
- Einrichtung von Demonstrations- und Versuchsflächen

- **Gezielte Einbeziehung der Betriebe mit erosions-gefährdeten Flächen in die Beratung** (Bodenbearbeitung, Erosionsschutzmaßnahmen, Gewässerrandstreifen usw.)

Beratungskonzept



Intensivberatung durch **IfÖL:**

- Gemarkung Dissen
- Erstellung eines Wirtschafts-düngerverteilplan
- Beratungen zur Fruchtfolge-optimierung und des betrieblichen N-Managements
- Auswahl von **2 Intensiv-Leit-betrieben**
  - Spezialberatung betriebliches N-Management
  - Betriebs- und N-Schlagbilanzen
  - Praxisversuchsflächen mit Boden- und Pflanzenanalysen

Beratungskonzept: konkret

- Landwirtschaftliche Zusatzberatung im Maßnahmenraum

→ **Zielgruppe** – alle aktiven Landwirte

- 3-4 regionale Beratungsrundschreiben mit Düngeempfehlungen in Abstimmung mit dem LLH
- repräsentative N_{min}-Bodenanalysen auf ausgewählten Flächen = Dauerbeobachtungsflächen im Maßnahmenraum
  (Bsp.: Guxhagen – 200 Frühjahrs-N_{min}-Bodenproben und 200 Vor-Winter-N_{min}-Bodenproben)
- Angebot für 15 - 20 Wirtschaftsdüngeranalyse an alle Betriebe im Maßnahmenraum
- 4 - 6 Feldrundfahrten für alle Landwirte im Maßnahmenraum; gemeinsam mit LLH-Pflanzenbauberatern
- Beratung zum Erosionsschutz auf besonders erosionsgefährdeten Flächen im Maßnahmenraum (Bodenbearbeitungssystem, Fruchtfolge, Schutzmaßnahmen)
- Informationsveranstaltungen zu aktuellen Gewässerschutzthemen

Beispiel: Feldrundfahrten (gemeinsam mit LLH-Beratern)

Beispiel: Informationsveranstaltungen

- Themen
  - Zwischenfruchtanbau
  - Bodenbearbeitung und Erosionschutz
  - Reduzierung der Nitratauswaschung

Bsp.: 2. Infoveranstaltung Maßnahmenraum Weilmünster mit Podiumsdiskussion zum Thema „Mulchsaat“ (ca. 37 Teilnehmer)

Beratungskonzept: Leitbetriebe

- Auswahl von Leitbetrieben als Multiplikatoren
  (Maßnahmenraum Guxhagen – 14 Leitbetriebe, 2 Intensiv-Leitbetriebe)

→ Intensive Zusatzberatung der Leitbetriebe

- Einrichtung und Betreuung von Demonstrations- und Praxisversuchsflächen
- spezielle Boden- und Pflanzenanalysen auf diesen Flächen
- Berechnung von Stickstoffbilanzen (**Hoftor- und Schlagbilanzen**)
- Spezialberatung zum Verbesserung des betrieblichen N-Managements → Steigerung der Stickstoff-Effizienz !!
- Erstellung eines Wirtschaftsdüngerverteilplans

Einrichtung von Demonstrations- und Praxisversuchsflächen

- Beispiele für mögliche Demoflächen
  - Untersaat bei Mais
  - Nacherntemanagement bei Raps
  - Stoppelbearbeitung nach Sommergerste
  - Zwischenfruchtanbau vor Mais
  - Zwischenfruchtanbau vor Kleegras nach Sommergerste

Umsetzung der Maßnahmen
– wie funktioniert es?!

Hauptakteure
zur gewässerschonenden Landnutzung sind die **Landwirte**

→ **ohne** die **aktive Mitarbeit** und **fachlichen Austausch**
mit Ihnen ist Gewässerschutz **nicht möglich**!

Umsetzung der Maßnahmen – wie funktioniert es?!

- Durchführung von Maßnahmen
  - basiert auf Freiwilligkeit!
  - keine Sanktionen!
  - möchte Synergien ausschöpfen (eine Maßnahme dient mehreren Zielen, z. B. Zwischenfruchtanbau)!
  - hat nur Erfolg durch Interaktion und fachlichen Austausch der Akteure und Beteiligung aller Betroffenen!

Vorteile für die Landwirte – Maßnahmenraum

Wissen, was im Boden steckt

- N_{min}-Werte
- Grundnährstoffanalyse

Wissen, was man düngt

- Wirtschaftsdüngeranalyse
- regionale Düngeempfehlungen
- schlagspezifische N-Düngeempfehlungen (nur Leitbetriebe)

Berechnung der Hoftor- und Schlagbilanzen

- Stickstoffeffizienz im landwirtschaftlichen Betrieb und bei der Düngung

- **fachlicher Austausch**
- **Fachinformationen, Hinweise und Empfehlungen**
- **Kenntnisse über Stickstoffhaushalt im Boden, Nährstoffgehalte in Wirtschaftsdüngern**

Berichtspflichten und Datenweitergabe

- Berichtspflichten gegenüber dem Projektträger (Kommunen) und dem Auftraggeber (Rp Kassel, HLUG → HMULV)
- Erstellung von Jahres- und Abschlussberichten
- Dokumentationspflichten gegenüber dem HLUG als Fachbehörde des Landes Hessen
  - Schlüssellisten

Grundsatz: Alle Flächen- und Bewirtschaftungsangaben werden nur anonymisiert weitergegeben, so dass eine Zuordnung zum Bewirtschafter oder Betrieb nicht möglich ist !!

Wie geht es weiter?

Die folgenden Schritte:

1. Gründung des Arbeitskreises
2. Flächenauswahl für Frühjahrs-Nmin Beprobung bis Feb. 2013
3. Themenspezifische Informationsveranstaltungen
   - Mulchsaatverfahren, Zwischenfruchtanbau
   - Hinweise und Informationen zu HIAP-Maßnahmen
4. Regionales Informations- und Beratungsrundschreiben im Frühjahr 2013 in Abstimmung mit dem LLH (Düngeempfehlung)

Wie geht es weiter?

5. Auswahl der 14 + 2 Leitbetriebe im Maßnahmenraum

→ konkrete Auswahl nach der Auftaktveranstaltung und Absprache mit interessierten Betriebsleitern

Kriterien

- Nebenerwerbs-, Haupterwerbsbetriebe; Ackerbau, Viehhaltung; Standorteigenschaften; N-Austragspotenzial
- Bereitschaft zur Erstellung von Hoftorbilanzen
- Bereitschaft an Einrichtung von Demonstrationsflächen

Wichtig!

Maßnahmen sollen in Betriebsstruktur und Betriebsabläufe passen

Zum Schluss…

- **Gewässerschutz (Grundwasserschutz) geht alle an!**
- Nur in Zusammenarbeit mit den Landwirten und landwirtschaftlichen Beratern ist die Umsetzung der WRRL möglich!

- … das Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft (IfÖL) freut sich auf eine gute und intensive **Zusammenarbeit mit allen Akteuren zur Umsetzung der WRRL im Maßnahmenraum Guxhagen+**

Ingenieurbüro
für Ökologie und
Landwirtschaft

Dr. Richard Beisecker

Windhäuser Weg 8
34123 Kassel

Tel.: 0561-701515 0
Fax 0561-701515 19
E-Mail: rb@ifoel.de

www.ifoel.de
www.ifoel-wrrl.de